

nem sonderlichen Fermento Venereo herrühre, also folget abermahl, daß auch dergleichen in unfern Körper nicht vor sich kan generiret werden. Schlüssen also, daß dieses nicht möglich sey, sondern allemahl ihren Ursprung von einer äußerlichen Ursache und Fermento Venereo seinen Anfang nehme.

Das 14. Capitel.
Von der Cur ohne Salivation.

§. 1.

Es wird diese Cur folgendermaßen angestellet, wann man nehmlich vorher aus den Kennzeichen ersehen, daß der Patiente inficiret, und mercket auch, daß zugleich eine Vollblütigkeit bey ihm sey, läst man ihn ein wenig zur Ader, nach diesem reinige man die Primas vias und zwar, wenn der Magen mit allerhand Rohigkeiten angefüllet ist, läst man ihm ein Vomitiv brauchen.

Als: ℞ p ̄ Emet. gr. jv.
Epat. rubr. gr. ij.

M. S.

Brech-Pulver.

Oder ℞ Vitriol. alb. Vomitor. gr. XXV.
Magister. Gumm. Gutt. gr. IV.

M. S.

Brech-Pulver.

§ 3

Im

Im Fall man aber keine Rohigkeiten vermerckt, läßt man es bleiben, und um die Kräfte des Patienten zu schonen, kan ihm statt dessen ein Laxans verordnet werden.

Als ℞. Rasur. C. C.
 Sem. Jap. alb.
 Passul. min. aa. ʒ℞.
 Fol. s. f. st. ʒvj
 F. l. a. Decoct. c. Aq. font.
 ℞. Colat. ʒiv
 Aq. Cinnam. c. Vino ʒvj.
 P. oc. 69 ppt.
 ʒ diaph. ʒti. aa. ʒj.
 M. S.

Abführendes Träncklein auf einmahl.

Nachdem nun auf solche Art der Leib gereinigt worden, fängt man an das Geblüte anzugreifen, und zwar auf folgende Art: Entweder man läßt den Patienten alleine Holz-Träncke trincken, so aus Sassafras, Rad. Chinæ, Liquiritiæ, Sal. Veron. bestehen, oder man giebt ihm auch, nebst den Holz-Träncken, noch einige Niederschlagende Pulver. e. g.

℞. Pulv. Oc. 69. ppt.
 Terræ Sigill. alb.
 Limat. Mart. ppt. aa. ʒj.
 Crystall. Tartar.
 Dent. Hyppopot. aa. ʒ℞.
 M. S.

Pul

Pulver wieder die Schärffe zwey Messer-
spitzen voll auf einmahl.

Bisweilen giebt man ihm von folgender Essentz.

℞; Essent. Lignor.
Fumar. compos. aa. ℥℔.
M. S.

Reinigende Mixtur 60. Tropffen auf ein-
mahl zu geben.

Oder: ℞. Tinct. Antimon. Tartarifat.
Essent. Viperarum aa. ℥ij.
M. S.

Reinigende Mixtur 45. Tropffen auf einmal.

Oder: ℞. Tinct. Tart. acr.
Balsam. Copaiv. aa. ℥ij.
M. S.

Reinigende u. heilende Mixt. zu 40. Tropffen.

Oder man kan auch Schweiß-Träncke machen.

v. gr.

℞. Rasur. Lign. Guajac. ℥ij.
rad. Sarsaparill.
Chinæ. aa. ℥iiij.
Liquirit.
Cichor. aa. ℥ij.

Oder: ℞. L. Gvajac.
Sassafr.
Cort. L. Gvajac.
rd. Sarsaparill. aa. ℥ij.
Filicis

♁ crud.
Passul. min. aa. ℥i℔.

§ 4

Inc.

Inc. & cont. gr. M. mit 4. Maasß Wasser in einen neuen verdeckten Topffe biß zur Helffte einkochen lassen, hernach durchgeseiget. NB. das Antimonium wird mit einer Leinwand hinnein gehangen.

Wann es gekocht wird, hängt man Antimon. Crud. iß in ein Säcklein hinein, und läßt den dritten Theil von dem aufgegossenen Wasser einsieden, alsdann seiget mans durch ein Tuch, und nimmt noch darzu Lign. Guajac. ʒʒ. und läßt es wieder etwas auffieden, alsdann giebt man dem Patienten nach Gelegenheit ʒiij oder ʒjv auf einmahl zu trincken, und läßt ihn darauf schwitzen. Die rückständigen Species werden zum andern mahl gekocht, und so dann statt des ordinairen Trancks gebraucht, oder des Pelargi Description,

ʒ. rd. Bardanae ʒiv.

Pimp.

Sarsaparill.

Chin

L. Gvajac.

Sassafr. aa. ʒj.

M. f. Spec. zu 5. bis 6. Rannen Wasser.

Mit dieser Cur hält man täglich an, daß der Patient entweder Abends von der Mirtur und des Morgens von dem Pulver, oder Abends vom Pulver und des Morgens von der Mirtur nehme, so lange bis er gesund ist. Pelargus in der Pr. Stahlianiana p. 1184. führet einen Methodum an, diese Seuche sine salivatione zu curiren. Nehml.

Rec.

R. rd. Bardanae in taleol. Sect. ℥viiij.

Vini albi.

Aquæ font. aa. ℥ij.

Laß es bis zur Helffte einsteden, auf die leht aber werden noch fol. S. S. ft. ℥j oder ℥is darzu gethan u. noch ein wenig aufwallen lassen, sodann durchgeseiget, und dem Patien alle Morgen ℥℥ laulich zu trincken gegeben.

Darauf läst man den Patient. eine oder andert halbe Stunde im Bette schwitzen.

Dieses dienet aber wann der Morbus nicht zu starck eingerissen ist. Ein Patient muß aber 15. bis 20. Tage mit solchen Laxir-Tranck u. Schwitzen continuiren. Inzwischen aber zum ordinairen Geträncke des Decocti rad. Chinae oder Sasseparillae mit einer Diæt sich bedienen.

Darauf hat er noch einen ganzen Monath oder 45. Tage alle Morgen des Decocti Bardanae, ohne Sehns-Blätter und ohne ferneres Schwitzen zu continuiren.

Das 15. Capitel.

Von der Hunger = Cur.

Nun ist noch ein Modus übrig diese Kranckheit zu curiren, wann sie nicht zu weit eingerissen ist, welcher ganz commode ist, und heut zu Tage sehr gebraucht wird, darben auch gute Hülffe schafft: Nämlich die Hunger = Cur genannt.

§ 5

Wann